



**biffy**

# **Big Friends for Youngsters**

**Evaluation – Teil 2**

## **Befragung von Kindern und Jugendlichen**

**Fragebogenaktion  
Stand 30. Nov.2003**

**M. Schabacker-Bock**

**Big Friends for Youngsters (biffy)**

**Evaluation – Teil 2**

**Befragung von Kindern und Jugendlichen**

**Fragebogenaktion**

**Inhalt**

0. Vorweg
1. Zum Vorgehen
2. Auswertung Stand Sept. 2003
  - 2.1 Angaben zur Person
  - 2.2. Generelles zum Programm
  - 2.3. Beendigte Patenschaften
  - 2.4. Beziehung zum Paten/zur Patin
  - 2.5. Aktivitäten
  - 2.6. Auswirkung auf den Alltag
3. Zusammenfassung
4. Texte Sonderaufgabe

## **0. Vorweg**

Diese Fragbogenerhebung ist Teil einer Erhebung aller Beteiligten am Programm Big Friends for Youngsters. Die Befragungen wurden im Spätsommer 2003 durchgeführt mit dem Ziel möglichst viele Beteiligte aus der gesamten Laufzeit des Programms zu erfassen.

Befragt wurden Kinder, Eltern und PatInnen. An alle Agenturen gemeinsam wurden ca 100 Fragebögen über die Evaluationsstelle verschickt, die dann jeweils verteilt wurden. Den Kindern und Jugendlichen ist ein großes Lob auszusprechen. Mit 74 ausgefüllten Fragebögen, davon 65 verwertbar, haben sie die Erwachsenen um Längen geschlagen (PatInnen – 52 Fragebögen; Erziehungsberechtigte 30 Fragebögen). Dieses Lob muss aber auch an die Biffy-MitarbeiterInnen weitergegeben werden, deren Engagement sicherlich sehr zu diesem Ergebnis beigetragen hat.<sup>1</sup>

Um den Stellenwert dieser Arbeit deutlich zu machen, soll darauf hingewiesen werden, dass wichtige Aussagen, die den Kern der Beziehung zwischen Paten und Patenkindern ausmachen, durch einen Fragebogen nicht erhoben werden können. Jedoch sind wesentliche Trends im Erleben der Kinder/Jugendlichen erkennbar, die für die Einschätzung des Programms wichtige Hinweise geben.

## **1. Zum Vorgehen**

Im Zentrum des Patenschaftsprogramms Biffy steht das Bemühen, Kinder und Jugendliche zu unterstützen, zu fördern und zu begleiten. Gegenseitige Wertschätzung und Vertrauen sind dabei zentrale Elemente, aber auch der reale und sichtbare Gewinn durch die Angebote, die über Biffy die Kinder und Jugendlichen erreichen.

In einer Fragebogenaktion wurden Kinder und Jugendliche in den verschiedenen Biffy-Standorten zu ihrem Erleben der Patenschaften und ihren Aktivitäten mit den PatInnen befragt. Der Fragebogen, der den Kindern und Jugendlichen über die MitarbeiterInnen der verschiedenen Agenturen zugestellt wurde, umfasst die Bereiche:

1. Angaben zur Person
2. Generelles zum Programm
3. Beziehung zum Paten/zur Patin
4. Aktivitäten
5. Auswirkungen auf den Alltag

Die Kinder/Jugendlichen wurden gebeten, ihre ausgefüllten Fragebögen in einem vorfrankierten und mit Adresse versehenen Rückumschlag direkt an die Evaluation/Biffy zu senden. Eine anonyme Auswertung wurde zugesichert. Erfasst wurden sowohl Kinder/Jugendliche, deren Patenschaften bereits beendet waren als auch solche, deren Patenschaften noch bestehen –die Fragebögen sind in der Zeitform diesem Tatbestand angepasst.

Bis Ende November 2003 war ein Rücklauf von N=74 zu verzeichnen. Von diesen vorliegenden ausgefüllten Fragebögen enthalten 9 keine verwertbaren Informationen, weitere 5 konnten nur bedingt Verwendung finden (sehr unvollständig).

Von den 65 verwertbaren Fragebögen, die die Basis für den vorliegenden Bericht bilden, sind:

---

<sup>1</sup> Es wurden an alle Agenturen zusammen ca 100 Fragebögen für jede Zielgruppe ausgegeben, allerdings kann nicht genau gesagt werden, wie viele Fragebögen genau tatsächlich verteilt wurden.

- 15 von Kindern/Jugendlichen zurück geschickt worden, deren Patenschaft beendet ist,
- 50 von Kinder/Jugendlichen mit weiter bestehenden Patenschaften.

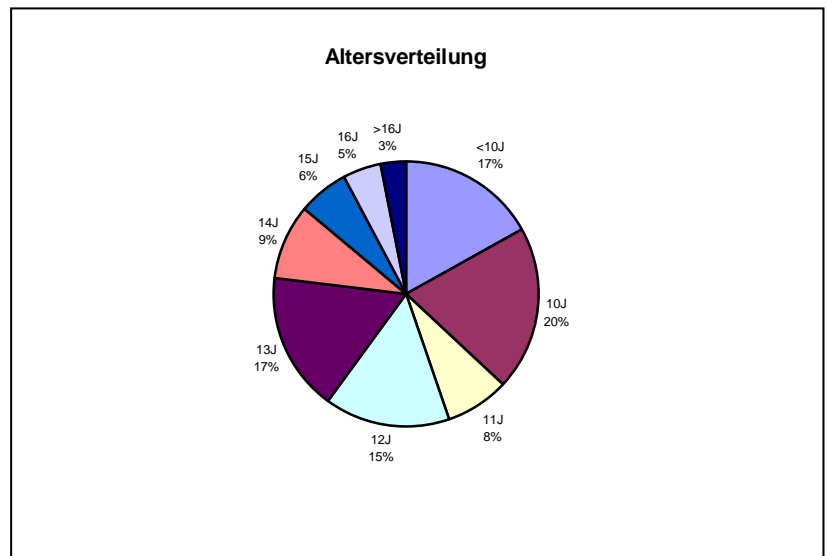
Die Fragebögen sind fast durchgängig sorgfältig ausgefüllt worden, teilweise auch mit Erläuterungen versehen, damit die Antworten richtig eingeordnet werden können. Die Zusatzaufgabe – ein Bild malen, ein besonderes Ereignis aufschreiben, ein Foto schicken – wurde von 18 Kindern erfüllt.

## 2. Gesamtauswertung Stand Dezember 2003

### 2.1. Angaben zur Person

Bezogen auf die Gesamtzahl der verwertbaren Fragebögen (N= 65) haben 33 Jungen (51%) und 32 (49%) Mädchen den Fragebogen zurückgeschickt. Die jüngeren Kinder/Jugendlichen bis 13 Jahre bilden mit 77% die Mehrheit.

Alter in Jahren	abs.	%
<10	11	17
10	13	20
11	5	8
12	10	15
13	11	17
14	6	9
15	4	6
16	3	5
>16	2	3
<b>insges.</b>	<b>65</b>	<b>100</b>

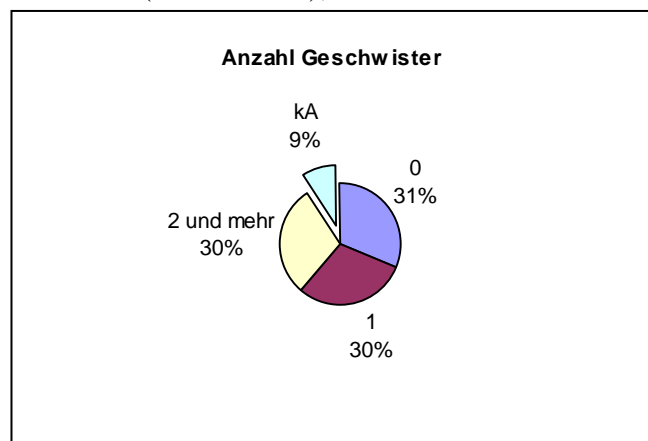


Die Familien der meisten Kinder/Jugendlichen stammen aus Deutschland (72%). Viele der Kinder/Jugendlichen leben bei der Mutter bzw. beim Vater (eine Nennung) – der Anteil der Kinder/Jugendlichen, der bei beiden Eltern lebt, ist etwas geringer.

Ich lebe bei	abs.	%
Eltern	25	38
Mutter/Vater	28	44
Heim	8	12
KA	4	6
<b>insges.</b>	<b>65</b>	<b>100</b>

Ca 2/3 der Kindern Jugendlichen haben Geschwister (N=44 =68%), davon 20 zwei oder mehr.

Geschwister	abs.	%
0	21	32
1	20	31
2	15	23
3	3	5
>3	2	3
kA	4	6
<b>insges.</b>	<b>65</b>	<b>100</b>



Die Kinder/Jugendlichen verteilen sich großflächig auf die verschiedenen Schultypen. Der Altersverteilung entsprechend besuchen 33% der Kinder noch die Grundschule. Einige der Kinder unter 10 Jahren, für die keine Angaben zur Schule gemacht wurden, besuchen noch die Kindertagesstätte.

Schulart	abs.	%
Grundschule	22	33
Hauptschule	7	11
Realschule	5	8
Gymnasium	6	9
Gesamtschule	10	15
Förderschule	5	8
andere	5	8
kA	5	8
<b>Insges.</b>	<b>65</b>	<b>100</b>

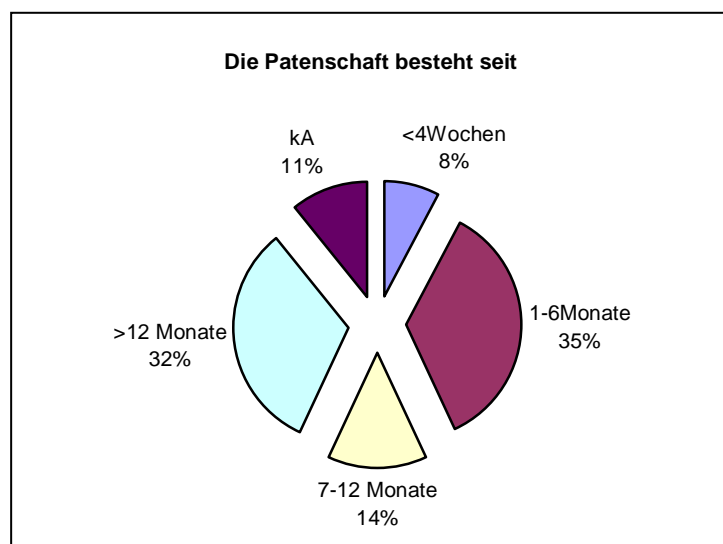
## 2.2. Generelles zum Programm

Die meisten Kinder/Jugendlichen kommen über die Eltern zu Biffy bzw. über Lehrer und Schulsozialarbeiter. Das weist darauf hin, dass der Öffentlichkeitsarbeit mit einer gezielten Elterninformation aber auch der Kooperation mit Schulen eine Schlüsselstellung bei der Gewinnung von Patenkindern zukommt.

Vermittlung über	abs.	%
Eltern	22	34
Freunde	1	2
Lehrer/Soz.arb.	12	18
Veranstaltung	4	6
Internet	3	5
Zeitung/Radio	4	5
Biffy-Mitarbeiter	4	6
Anderes	10	15
kA	5	8
<b>insges.</b>	<b>65</b>	<b>100</b>

Die Patenschaften, über die die Kinder/Jugendlichen berichten, weisen überwiegend einen langfristigen Verlauf auf. Dabei ist zu beachten, dass einerseits ein Großteil der Patenschaften noch weiter Bestand hat und keine Aussagen über den zeitlichen Verlauf bis zum Abschluss der Patenschaften gemacht werden kann, andererseits die Fragebögen über die zweite Jahreshälfte verstreut ausgefüllt wurden und damit nur ungefähre Angaben enthalten sind.

Patenschaft besteht seit	abs.	%
<4Wochen	5	8
1-6Monate	23	35
7-12 Monate	9	14
>12 Monate	21	32
kA	7	11
<b>insges.</b>	<b>65</b>	<b>100</b>



Die Kinder/Jugendlichen haben sich zu einem großen Teil aus Neugierde für die Teilnahme am Patenschaftsprogramm Biffy entschieden, die Teilnahme auf Eltern- bzw. Lehrerwunsch ist dem nachgeordnet. Das zeigt, dass der Freiwilligkeit bei der Teilnahme am Patenschaftsprogramm bereits bei der Motivation, sich überhaupt am Programm zu beteiligen, einen hohen Stellenwert hat.

<b>Für Biffy interessiert weil</b>	<b>abs.</b>	<b>%</b>
neugierig	28	43
Eltern- / Lehrerwunsch	13	20
weiß nicht mehr	11	17
anderes	7	11
KA	6	9
<b>insges.</b>	<b>65</b>	<b>100</b>

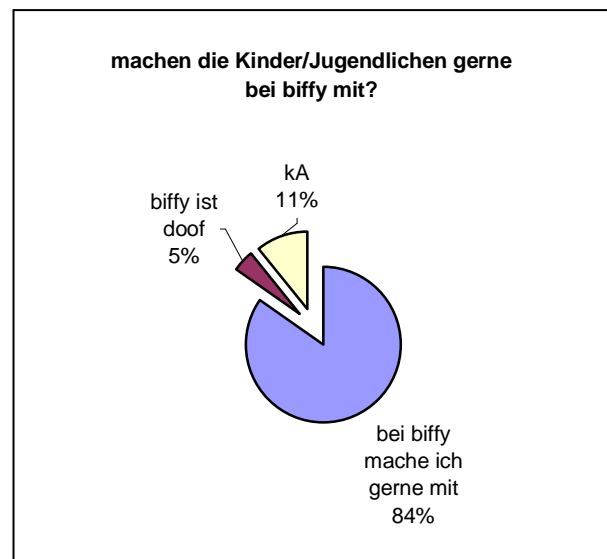
In der Kategorie „anderes“ verbergen sich die Antworten:

Für Biffy hab ich mich interessiert, weil

- ich jemanden brauche, mit dem ich meine Probleme bereden konnte
- Meine Freundin eine Patin hat
- ich meine Deutschkenntnisse verbessern will

Von den Kinder/Jugendlichen, deren ausgefüllte Fragebögen vorliegen, beteiligen sich 84% gerne am Programm, 5% finden Biffy doof, 11% machen zu diesem Punkt keine Angabe. Es ist allerdings davon auszugehen, dass – soweit das aus den Angaben ersichtlich ist – von den nicht verwertbaren Fragebögen einige von Kindern/Jugendlichen stammen, die das Programm eher ablehnen, was die Quote der negativen Einschätzungen erhöhen würde.

	<b>abs.</b>	<b>%</b>
Bei Biffy mache ich gerne mit	55	84
Biffy ist doof	3	5
kA	7	11
<b>insges.</b>	<b>65</b>	<b>100</b>



An einer anderen Stelle des Fragebogens wurde zur Kontrolle noch einmal die Frage gestellt: „Bei Biffy mache ich nur mit, weil meine Eltern es wollen“. 46 (71%) der Kinder betonten, durch das „nein“ dezidiert, dass das nicht der Fall ist.

Einem guten Freund oder einer guten Freundin würden 38 (58%) der Kinder/Jugendlichen auch einen Paten/eine Patin wünschen. Selbst auch einmal Pate/Patin zu werden, können sich immerhin 20 (31%) der Patenkinder vorstellen.

Befragt danach, ob ihnen die Organisation bekannt ist, die vor Ort das Programm durchführt, konnte diese von 36 (55%) benannt werden. Das Biffy ein Programm der DKJS ist, war lediglich 27 (42%) der Kinder/Jugendlichen bewusst. Diese Angaben sollten jedoch nicht überbewertet werden – für die Kinder/Jugendlichen steht im Zentrum der Pate/die Patin und die gemeinsamen Aktivitäten. Die durchführende Organisation ist weniger wichtig. Leider wurde nicht abgefragt, inwieweit sie bei der entsprechenden Organisation einen

Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin haben, an die sie sich im Problemfall wenden können – die Antwort auf diese Frage wäre von größerem Gewicht gewesen.

Die Kinder/Jugendlichen wurden dazu befragt, was bei Biffy verbessert werden sollte. Folgende Antworten wurden gegeben:

- Mehr Veranstaltungen
- mehr Ideen unter den Paten/Patinnen und den Kindern
- Nicht zu große Fragebogen
- Werbung
- Öfter Teatime
- Es sollte ein engerer Kontakt zwischen Betreuer und Patenkind geschaffen werden
- Mehr Reklame
- Sympathische Mitarbeiter – sonst voll korrekt
- Mehr Geld
- Kinder sollten Paten vorher kennenlernen
- Mehr Eis essen
- Paten müssen zuverlässig sein: gemein ist, wenn sie erst sagt dass sie kommt und dann nicht kommt
- Dass die Kinder und die Patin alleine reden können ohne Eltern und Mitarbeiter

häufige Bemerkungen zur Frage danach, was verbessert werden kann:

*Gar nichts oder bleibt so wie ihr seid .*

### 2.3. Beendigte Patenschaften

Von den 15 erfassten Kindern/Jugendlichen, deren Patenschaften beendet waren, hatte die Mehrzahl keine Lust mehr.

Die Patenschaften wurden beendet weil:

	<b>abs.</b>
Keine Lust mehr	7
Keine Zeit mehr	2
Pate/Patin doof	1
Vereinbarte Zeit abgelaufen	4
anderes	1
<b>insges.</b>	<b>15</b>

Die Laufzeiten der beendigten Patenschaften verteilen sich folgendermaßen:

<b>Zeitraum</b>	<b>Anzahl</b>
<4 Wochen	3
1- 6 Monate	5
7-12 Monate	4
>12 Monate	2
kA	1
<b>insges.</b>	<b>15</b>

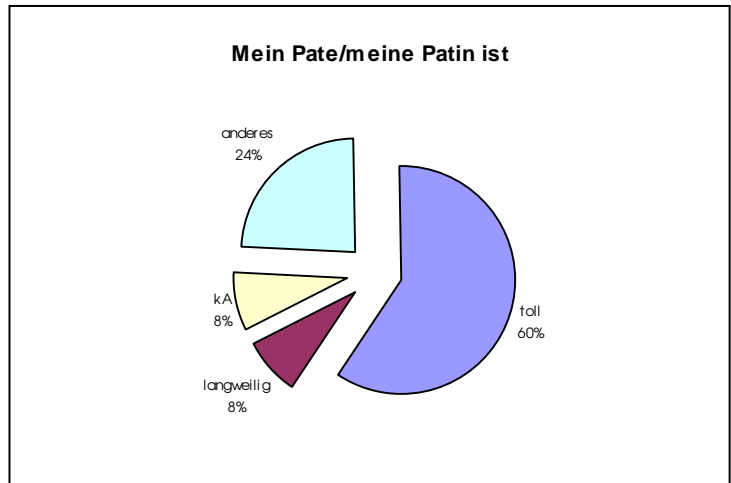
### 2.4. Beziehung zum Paten/zur Patin

Die meisten Kinder/Jugendlichen haben von ihrem Paten/ihrer Patin ein positives Bild. Diejenigen, die die Kategorie „anderes“ belegt haben, haben diese überwiegend lobend ausgefüllt, so dass die positiven Nennungen über 80% liegen:

Mein/e Pate/in ist	Anzahl	%
toll	40	62
langweilig	4	6
anderes	17	26
KA	4	6
<b>insgesamt</b>	<b>65</b>	<b>100</b>

Antworten zur offenen Frage mein Pate/meine Patin ist..... (hier unter „anderes“ aufgeführt)

- ist immer für mich da!
- o.k. (6x)
- in Ordnung
- perfekt
- gut
- ging so
- voll cool
- lustig
- mal so mal so
- super
- so lieb
- erst meine Freundin  
und dann kam sie nicht mehr



Als Vorbild werden die PatInnen lediglich von 26 Kindern/Jugendlichen (41%) erlebt mit einer hohen Unsicherheit, die sich in der häufigen Nennung der Kategorie „weiß nicht“ ausdrückt. Zu hinterfragen wäre, welchen Stellenwert/welche Bedeutung ein Vorbild für die Kinder/Jugendlichen hat bzw.

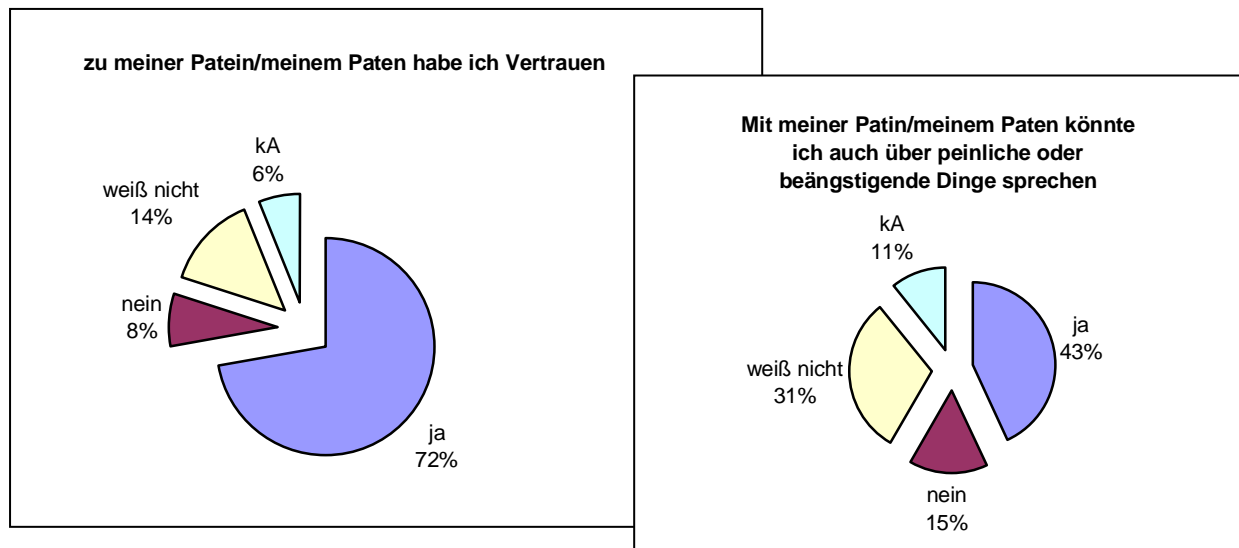
Pat/in ist Vorbild	abs.	%
ja	26	41
nein	6	9
weiß nicht	25	38
kA	8	12
<b>insges.</b>	<b>65</b>	<b>100</b>

Biffy basiert darauf auf, dass es gelingt, eine Beziehung zwischen Pate/Patin und Patenkind aufzubauen. Zu diesem Themenkomplex wurde deshalb ein ganzes Fragenbündel zusammengestellt:

- Zu meinem Paten/meiner Patin habe ich Vertrauen
- Mit meinem Paten/meiner Patin könnte ich auch über peinliche und beängstigende Dinge sprechen
- Mein Pate/meine Patin ist für mich wichtig
- Ich bin für meinen Paten/meine Patin wichtig

Es wird deutlich, dass Vertrauen nicht selbstverständlich ist: 47 (72%) der Kinder/Jugendlichen haben Vertrauen zu ihrem Pate/ihrer Patin, 28 (47%) würden mit ihm/ihr auch über beängstigende Dinge sprechen. Da ist eine gute Bilanz. Allerdings geben doch mehr als ¼ der Kinder/Jugendlichen zum Thema Vertrauen keine eindeutig positive Stellungnahme ab. Die Ursachen für Probleme in der Vertrauensbildung können hier nicht eruiert werden; sie können sowohl in der Beziehung als auch in der Persönlichkeit der Beteiligten liegen oder in der Beeinflussung durch Umweltfaktoren (z.B. Elternmeinung).



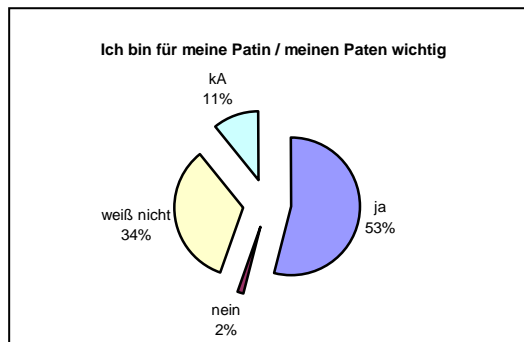


Bedeutsam für die Beziehung ist auch die Frage, ob die Kinder glauben, für ihre Paten wichtig zu sein:

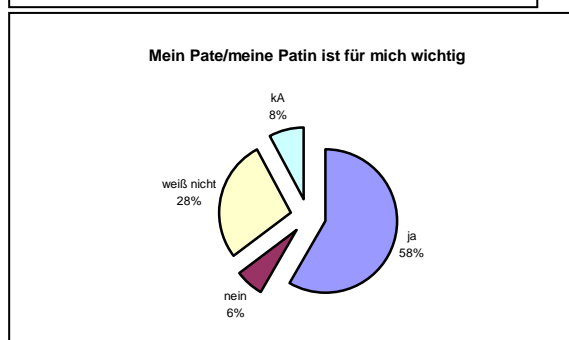
- Nur ca die Hälfte der Kinder/Jugendlichen glauben, dass sie für ihren Paten bzw. ihre Patin wichtig sind. Bei ca 1/3 besteht eine große Unsicherheit (Antwort „weiß nicht“).
- Nur für knapp 60% der Kinder/Jugendlichen ist ihr Pate eindeutig wichtig.

Diese Ergebnisse sollten unbedingt diskutiert werden auch im Hinblick auf Inhalte der Patenfortbildung.

Ich bin für meine Patin/meinen Paten wichtig	abs.	%
ja	35	53
nein	1	2
weiß nicht	22	34
kA	7	11
<b>insges.</b>	<b>65</b>	<b>100</b>



Mein/e Pate/in ist für mich wichtig	abs.	%
ja	38	58
nein	4	6
weiß nicht	18	28
kA	5	8
<b>insges.</b>	<b>65</b>	<b>100</b>



## 2.5. Aktivitäten

Die meisten Kinder und Jugendlichen freuen sich auf die Treffen mit ihren PatInnen und haben viel Spaß dabei:

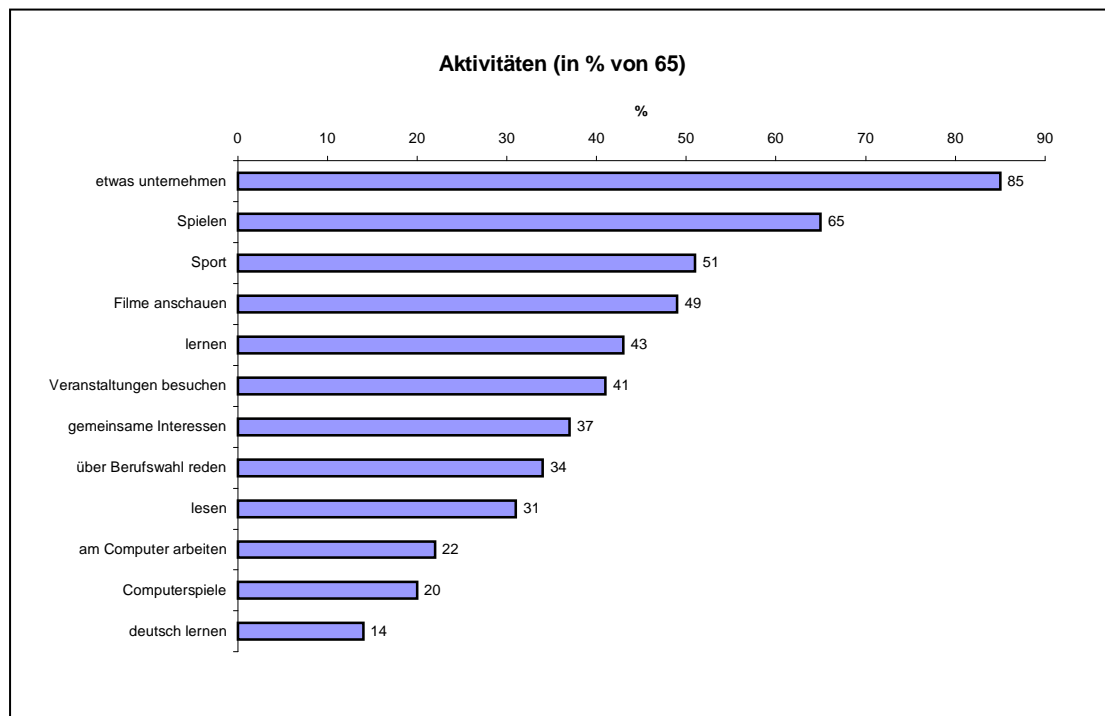
Ich freue mich auf die Treffen mit meinem Paten/meiner Patin

Wir haben viel Spaß miteinander

	abs.	%
ja	55	84
nein	1	2
weiß nicht	4	6
kA	5	8
<b>insges.</b>	<b>65</b>	<b>100</b>

	abs.	%
ja	48	73
nein	1	2
weiß nicht	5	8
kA	11	17
<b>insges.</b>	<b>65</b>	<b>100</b>

Die Palette der gemeinsamen Aktivitäten ist breit gefächert – gemeinsam etwas unternehmen, gemeinsame Interessen verfolgen, spielen, Sport treiben und Filme anschauen werden häufig benannt. Einige Paare teilen ungewöhnliche Hobbys wie z.B. Einrad fahren oder Angeln.



In einer offenen Frage konnte angegeben werden, was für die Kinder/Jugendlichen das Wichtigste in der Patenschaft ist, bzw. was ihnen am meisten hilft. Folgende Antworten wurden gegeben:

- Besuche im Krankenhaus
- dass sie mir vertraut
- dass sie für mich da ist

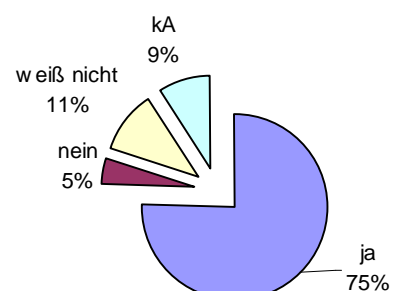
- Angeltipps
- Angelfahrten
- Tierheim
- Lernen (mehrfach benannt)
- ich kann besser lesen
- ich kann besser sprechen
- Job finden
- Hilfe für die Schule (6x)
- mit ihm reden
- aus Falkensee mal rauskommen
- Fahrrad fahren, Schwimmen
- wir haben Spaß zusammen (mehrfach benannt)
- Deutsch lernen geholfen
- das Zusammensein
- Computer, Freizeitgestaltung, Schule
- gemeinsame Interessen
- Besuch von Ausstellungen
- Reden über Zukunft
- Humor
- Selbstverständlichkeit
- nicht schüchtern sein
- ich habe Busfahren gelernt
- mit ihm habe ich viel Spaß
- dass er macht was ich will
- es ist cool und o.k.
- Spaß und Ausflüge
- Vertrauen, Zuneigung, Spaß
- Einrad üben, von der Schule abholen, dass wir uns mögen
- dass er mich begleitet und dass er alles mitmacht
- Hilfe bei Schule, Sport und ganz allgemein
- Freizeitbeschäftigung
- Wenn sie regelmäßig kommt
- Schöne Erlebnisse
- Ihre Art – macht Spaß mit meiner Patin
- Ich möchte bei ihr übernachten, sie soll zum Tierarzt mitkommen, mir tolle Sachen lehren
- Hilfe bei Problemlösungen

Dass einem Menschen zugehört wird, ist ein Schlüsselement einer guten Beziehung. Das spiegelt sich auch den Ergebnissen der vorliegenden Befragung: Für 70% der Kinder/Jugendlichen ist es sehr wichtig, dass ihr Pate/ihre Patin ihr/ihm zuhört! In den Fortbildungen für Paten sollte dieser Gesichtspunkt Berücksichtigung finden.

Dass mein Pate/meine Patin mir zuhört ist mir wichtig

	abs.	%
ja	49	75
nein	3	5
weiß nicht	7	11
kA	6	9
<b>insges.</b>	<b>65</b>	<b>100</b>

Dass meine Patin/mein Pate mir zuhört ist mir wichtig



## 2.6. Auswirkungen auf den Alltag

Eines der Ziele des Patenschaftsprogramms ist es, das Selbstwertgefühl der Kinder/Jugendlichen zu stärken. Dies ist per Fragebogen – zumal bei kleinen Fallzahlen - nicht gut erfassbar und aussagekräftig; für eine bessere Erfassung wären andere Methoden sinnvoll, die jedoch den Rahmen der jetzigen Arbeitsmöglichkeiten sprengen würden.

Es wurden in diesem Zusammenhang lediglich allgemeine Fragen danach gestellt, ob sich die Kinder/Jugendlichen durch die Patenschaft mehr zutrauen oder sich selbst besser leiden können. Die Bewertung dieser Fallzahlen ist abhängig vom Standpunkt der Interpretation.

25 Befragte (38%) geben an, dass sie sich durch die Patenschaft mehr zutrauen und knapp 30% können sich besser leiden. Auf die Beziehung zu Eltern, Geschwistern wird wenig Einfluss durch die Patenschaft von den Kindern/Jugendlichen wahrgenommen. Mit Freunden kommen aber doch mehr als ¼ der Befragten besser aus.

Knapp 1/3 bringen verbesserte Schulleistungen in Verbindung mit der Patenschaft, einige haben mehr Verständnis für ihre Mitmenschen entwickelt und kommen mit Konflikten besser zurecht. Optimistisch in die Zukunft schauen ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität – 22% der Kinder/Jugendlichen sehen unterstützt durch die Patenschaft mit mehr Zuversicht in die Zukunft (22%).

	abs.	% von 65
trau mir mehr zu	25	38
kann mich selbst besser leiden	19	29

	abs.	% von 65
Komme besser mit Eltern zurecht	9	14
Komme besser mit Geschwistern zurecht	13	5
Komme besser mit Freunden zurecht	5	27

	Abs.	% von 65
besser in der Schule	20	31
mehr Verständnis für Mitmenschen	18	28
Komme besser mit Konflikten zurecht	18	28
mehr Zuversicht in die Zukunft	14	22

Leichter abfragbar ist es, ob die Kinder/Jugendlichen von ihren PatInnen etwas lernen und ob sie durch ihre Patenschaft Neues erleben können. Das ist für viele ganz eindeutig zu beantworten:

- 35 ( 54%)Kinder/Jugendliche sagen aus, dass sie von ihren Paten viel lernen.
- 44 ( 68%) antworten auf die Frage, ob sie durch die Patenschaft viel Neues erleben mit „ja“ – 33 ( 51%) haben dadurch auch selbst neue Ideen.

### **3. Zusammenfassung**

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Kinder und Jugendlichen Biffy als bereichernd erleben. Die Beziehung zum Paten bzw. zur Patin wird überwiegend positiv erlebt, wenn auch gewisse Unsicherheiten spürbar sind, deren Diskussion die weitere Arbeit im Rahmen des Patenschaftsprogramms bereichern würde.

#### 4. Texte Sonderaufgabe

Frabo Nr.	Text
1	Ich war 10 Wochen im Krankenhaus, wurde mehrfach besucht und an zwei Wochenenden abgeholt.
?	Ich finde gut, dass meine Patin so viel mit mir unternimmt, weil meine Eltern das alles nicht mit mir machen können
6	Ich finde das Projekt überhaupt gut, einfach die Idee, einen Paten für ein Kind anzubieten! Die Paten könnten jedoch mehr Ideen haben, was man machen kann. Z.B. Minigolf, Bowling spielen Das Erlebnis, das mir am besten gefallen hat war, als wir im Garten von meiner Patin waren und einen Kasten voll Blumen gestellt haben.
36	Mir gefällt alles gut
37	Bild gemalt
40	Meiner Meinung nach ist Biffy ein sehr schönes Projekt. Viele Kinder brauchen im Alltag einen Ansprechpartner, der sie versteht. Als Verbesserungsvorschlag würde ich ein Handbuch einführen, in dem Tipps für gemeinsame Freizeitgestaltung, Konfliktlösung und sonstige hilfreiche Ratschläge stehen.
44	Die Radtour von Brieselang nach Werder Havel
46	Bild und langer Text Die letzte Kanufahrt werde ich wohl nie vergessen. Mit den ganzen Algen, Bayrischer Musik und allem drum und dran. Das war schon nicht schlecht. Ich finde, Biffy kommt so rüber, als ob unsere Eltern keine Zeit für uns haben und man deshalb zu Biffy greifen muss. Man könnte ja mal ein Germany-Treffen machen, wo alle Teilnehmer zusammen kommen. Zur Werbung: Lasst doch die Berliner Biffy-Kinder mit ihren PatInnen zusammentrommeln und ein Foto schießen, wo jeder eine bifi-Wurst in der Hand hält mit schöner fetter Überschrift wie: bifi sucht biffy.
60	Bild gemalt
61	Zuneigung!
62	Ich fand es am schönsten als meine Patin mit ihrer Schwester, meiner Mutter, meiner besten Freundin und mir schwimmen waren! Ich habe mich aber auch über ihre Postkarte sehr gefreut! Sie ist wie eine gute Freundin
63	Bild gemalt
68	Foto
?	Zeitungsartikel
69	Bild gemalt
70	Bild gemalt
71	Bild gemalt
73	Bild gemalt